

PROFESSOR DR. ERICH WOLDAN, 1901-1989
Vierzig Jahre ehrenamtlicher Bibliothekar der Österreichischen
Geographischen Gesellschaft

Ingrid KRETSCHMER, Wien*

Am 8. Jänner 1989 verstarb in einem Pflegeheim in der Hinterbrühl bei Wien Prof. Dr. Erich WOLDAN, seit 1949 Leiter der Bibliothek der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, im 88. Lebensjahr. Mit ihm verlor unsere Gesellschaft nicht nur eines ihrer Ehrenmitglieder und ein bis zum Beginn seiner Krankheit im Sommer 1988 besonders aktiv tätiges Vorstandsmitglied, sondern vor allem auch einen außerst belesenen Experten der Geschichte der Geographie und der Reisen, wie der Kartographie, der sein umfangreiches Wissen 40 Jahre lang in peinlich genau eingehaltenen Bibliotheksstunden allen Bibliotheksbenutzern, vor allem aber auch Dissertanten der Geschichte, Geographie und Völkerkunde zur Verfügung stellte.

Ein kurze Zeit vor Beginn seiner Krankheit von der Autorin aufgezeichnetes langes persönliches Gespräch, eine 1980 anlässlich seiner Auszeichnung durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften veröffentlichte Würdigung des Verstorbenen durch G. HAMANN,¹⁾ Kurzbeschreibungen der bedeutendsten Cartographica der "Sammlung WOLDAN"²⁾ und ein Gedenkaufsatz von J. DÖRFLINGER³⁾ ermöglichen den Versuch, Lebensweg und Lebensarbeit von E. WOLDAN darzustellen und den Mitgliedern unserer Gesellschaft in Erinnerung zu rufen.

E. WOLDAN wurde am 7. Oktober 1901 als Sohn des Wiener Magistratsbeamten Oskar WOLDAN und seiner Gattin Maria in Wien (Penzing) geboren. Seine Gymnasialzeit 1912-20 verbrachte er in Wien, kurze Zeit (1916-19) auch in Prag. Nach Ablegung der Reifeprüfung 1920 in Wien begann WOLDAN an der Universität Wien mit dem Jusstudium, das er Ende 1924 mit der Promotion zum Dr. jur. abschloß. Nach einer 2-jährigen Gerichtspraxis in Wien, einer kurzen Tätigkeit als provisorischer Finanzkommissär in Wr. Neustadt und St. Pölten, sowie einer 4-jährigen Tätigkeit (1927-31) als Kommissär der Finanzprokuratur in Wien erhielt WOLDAN 1931 eine verantwortungsvolle Position beim Rechnungshof in Wien und wurde 1935 zum Ministerialsekretär ernannt. Nach dem

* tit.ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kretschmer, Institut für Geographie der Universität Wien,
A-1010 Wien, Universitätsstraße 7

Anschuß Österreichs an das Deutsche Reich war WOLDAN 1938-39 als Personalchef im Präsidialbüro des Reichsstatthalters in Österreich tätig und anschließend 1939-42 als Leiter der Preisüberwachungsstellen in Frankfurt/Oder und in Danzig. 1942 erfolgte seine Berufung in das Auswärtige Amt Berlin, wo er bis 1945 im Geographischen Dienst tätig war und in dieser Zeit auch mit Emil MEYNEN zusammenarbeitete. Nach kurzer Tätigkeit beim Landrat des Landkreises Weimar kehrte er im Herbst 1945 nach Wien zurück und war anschließend mit der Rückbergung von Kulturgütern befaßt. Nachdem ihn eine Sonderkommission für Beamte im Rechnungshof für eine Verwendung als Beamter der Republik Österreich für geeigneter befunden hatte, lehnte aber WOLDAN die ihm angebotene Stelle bei der Finanzlandesdirektion Wien ab und ließ sich am 1. Juli 1948 im Alter von noch nicht 47 Jahren als Ministerialsekretär in den Ruhestand versetzen.

Besonders seit seiner Pensionierung widmete sich WOLDAN, der seit seiner Jugend eine besondere Vorliebe für Geographie und Geschichte entwickelt und seit 1916 selbst eine systematische Sammlung von Geographica begonnen hatte, verstärkt wissenschaftlicher Tätigkeit. Schon 1948/49 wirkte er wesentlich am Aufbau des Museums Österreichischer Kultur mit, und für das von Robert HAARDT gegründete Wiener Globenmuseum (damals Gußhausstraße 20) gestaltete er 1947 bis 1953 sechs Ausstellungen und verfaßte die zugehörigen Kleinkataloge. 1952 war WOLDAN maßgeblich an der Gründung der bis 1978 die Bezeichnung "Coronelli-Weltbund der Globusfreunde" tragenden Gesellschaft (heute "Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globen- und Instrumentenkunde") beteiligt.

Schon in diesen Jahren wurde die umfassende Literaturkenntnis E. WOLDANS auf dem Gebiet der Geschichte der Geographie und Kartographie hoch geschätzt. Er unterstützte Hugo HASSINGER, Ordinarius für Kulturgeographie an der Universität Wien und damals Präsident der Geographischen Gesellschaft in Wien, mit umfassenden Informationen für dessen Werk "Österreichs Anteil an der Erforschung der Erde" (Wien, Holzhausens NPG., 1949), was HASSINGER im Vorwort besonders betont.

Im Juni 1949 berief ihn die Geographische Gesellschaft in Wien, zu deren Mitgliedern WOLDAN seit 1925 zählte, zum Leiter ihrer umfang- und traditionsreichen Bibliothek. Diese ehrenamtliche Funktion, sowie die Funktion eines Vorstandsmitgliedes der Gesellschaft übte WOLDAN mit großem Engagement und großer Sachkenntnis bis kurz vor seinem Tode aus. Er baute die ihm übertragenen wertvollen Bibliotheksbestände unserer Gesellschaft umsichtig aus, führte die zugehörige umfangreiche und weltweite Fachkorrespondenz und entfaltete für alle Bibliotheksbenutzer, insbesondere Gäste aus dem In- und Ausland, sowie Doktoranden und Habilitanden eine gewissenhafte und uneigennützige Beratungstätigkeit. 1974 brachte die Gesellschaft durch die Auszeichnung der Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft ihren besonderen Dank für diese Dienste zum Ausdruck. Den sichtbaren Ausdruck seiner Wertschätzung in der Öffentlichkeit fand sein Einsatz durch die Verleihung des Berufstitels "Professor" durch den Bundespräsidenten 1975.

Auch die Österreichische Akademie der Wissenschaften berief E. WOLDAN zur Mitarbeit. 1978 wurde er als Mitglied ihrer Kommission für Geschichte der Mathematik,

Naturwissenschaften und Medizin gewählt und seither arbeitete WOLDAN ehrenamtlich auch in deren Dokumentationsstelle. 1980 erhielt WOLDAN die höchste von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu vergebende Auszeichnung, die Medaille "Bene Merito" in Gold.

Nebenbei war WOLDAN durch die Abfassung zahlreicher Buchbesprechungen ein meist harter, aber sicher fairer Kritiker und entfaltete eine vielschichtige Vortragstätigkeit in wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften. G. HAMANN konnte WOLDAN schließlich auch für die Mitwirkung an Lehrveranstaltungen im Institut für Geschichte der Universität Wien gewinnen. Verstärkt seit 1960 legte WOLDAN die Ergebnisse seiner Forschungen mehrfach auch schriftlich nieder.

Zusätzlich war WOLDAN auch ein begeisterter Reisender. Hatten ihn seine Reisen der Zwischenkriegszeit nur an die jugoslawische Küste, nach Italien, in die Bretagne und nach Belgien und England geführt, so unternahm er noch im hohen Alter eine ausgedehnte Fahrt nach Peru und Chile (1979), querte Afrika von Kapstadt bis Ägypten (1980), unternahm 1984, bereits 83-jährig, eine Weltreise und hielt sich noch 1986 in Nordindien und Nepal auf.

WOLDANS eigentliches Lebenswerk ist aber seine in sechs Jahrzehnten systematisch und konsequent, mit umfassender Sachkenntnis durch gezielte Erwerbungen bei Antiquariaten und Auktionen in aller Welt zusammengestellte, umfangreiche und sehr wertvolle Privatsammlung von Büchern, Atlanten, Karten, topographischen Ansichten und Globen, eine international bedeutende und in Kennerkreisen sehr geschätzte Privatbibliothek, die mit Sicherheit zu den bedeutendsten Sammlungen von Geographica Mitteleuropas zählt. Sie umfasst eine geschätzte Summe von 12.000 Titeln bzw. 19.000 Bänden (Blättern), darunter 4.000 Titel Geographica (frühe Reise- und Landesbeschreibungen), 2.000 Titel Cartographica, 1.000 Titel Ansichtenwerke und 24 höchst wertvolle Globen bzw. Globenstreifen. Unter seinen Cartographica befinden sich echte Unikate. Diese wertvolle Sammlung hat E. WOLDAN mit hochherzigem und patriotischem Entschluß testamentarisch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übergeben, wo sie seit 1990 für Wissenschaftler und Forscher zugänglich ist.*

Publikationen von Erich WOLDAN

(ausgewählte geographische, bzw. kartographische Schriften)

- 1954 Augustin Hirschvogel und sein Wiener Stadtplan von 1547. In: Notring-Almanach 1955. Ideen aus Österreich. Wien 1954. S. 36-37, 1 Abb.
A circular copper-engraved, medieval world map. In: Imago Mundi, vol. 11, 1954, S. 13-16, 1 Abb.
- 1958 Die Darstellung Australiens und der Antarktis auf den deutschen Globen des 17. und 18. Jahrhunderts. In: Der Globusfreund, 7, 1958, S. 22-25, 1 Abb.
- 1960 Der Erdglobus des Gemma Frisius. In: Unica Austriaca. Notring Jahrbuch Wien 1960. S. 23-25.
- 1961 Ein vergessener österreichischer Kartograph. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 103, 1961, S. 352-353. Wien.

- Französisch-Katalonien (Münzen und Papiergeleid dieses Gebietes von 1808 bis 1814). In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Band 12, 1961, S. 6-7.
- 1970 Die älteste Literatur über die portugiesischen Entdeckungen und Eroberungen in Originalausgaben. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 1, 1970, S. 5-13.
- 1971 Die geographisch-ethnographische Quellenliteratur über Afrikas des 15.-17. Jahrhunderts in Originalausgaben. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 3, 1971, S. 75-87.
- 1972 Die erd- und völkerkundlichen Quellenwerke über das nördliche und östliche Südamerika des 16. und 17. Jahrhunderts. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 5, 1972, S. 73-84.
- 1973-1977 Die erd- und völkerkundlichen Quellenwerke über Ozeanien und Australien von 1523-1873. In: Wiener Ethnohistorische Blätter, Heft 6, 1973, S. 91-120; Heft 9, 1974, S. 73-85; Heft 10, 1975, S. 89-104; Heft 14, 1977, S. 53-86.
- 1978 Deutsche Kolonialversuche im Zeitalter des Römisch-Deutschen Reiches - an Hand zeitgenössischer Berichte. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 115. Jg., 1978, S. 72-93, 6 Abb.-S.
- 1981 Die ältesten gedruckten modernen Karten Afrikas. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 118. Jg., 1981, S. 252-257, 8 Abb.-S.
Die älteste Weltkarte mit dem "wirklichen" Australien. In: Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 118. Jg., 1981, S. 257-261, 1 Abb.-S.
- 1982 Kepler als Kartograph. In: Kepler Symposium. Zu Johannes Keplers 350. Todestag. Bericht, hrsg. v. Rudolf HAASE. Linz, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, 1982, S. 133-135, 1 Kl.
- 1988 Österreichische Forscher in Ostafrika und ihre Publikationen. In: Abenteuer Ostafrika. Der Anteil Österreich-Ungarns an der Erforschung Ostafrikas. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 1988, S. 125-128.

Für das "Lexikon des Mittelalters" verfaßte E. WOLDAN folgende Stichworte:

Bianco, Andrea; Bernhard von Breidenbach; Berlinghieri, Francesco; Bartolomeo da li Soneti; Buondelmonti, Cristoforo.

Endnoten

- 1) HAMANN G. (1980), Professor Dr. Erich Woldan. Ein verdienter historischer Geograph wurde geehrt. In: Der Globusfreund, 28-29, S. 7-12. Wien.
- 2) DÖRFLINGER J. (1990), Seltenes Münzenatentum in der Kartographie. Sammlung Erich Woldan an die Österreichische Akademie der Wissenschaften. In: Kartographische Nachrichten, 40, 5. S. 187-189. Bonn. DÖRFLINGER J. (1990), Erich Woldan's Collection of Maps, Atlases and Globes. In: Imago Mundi, 42. S. 117-118.
- 3) DÖRFLINGER J. (1990), In memoriam Erich Woldan. In: Der Globusfreund, 38/39. S. 195-202, 1 Abb. Wien.
- 4) Kontaktadresse: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dokumentationsstelle für Geschichte der Naturwissenschaften und Geographie, Postgasse 7-9, A-1010 Wien. Die Betreuung der "Sammlung" WOLDAN" liegt in den Händen von Mag. Gerhard HOLZER.